

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 25. Mai.

Städtische Kommission. Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag, den 27. Mai, er, Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Dehnen.

Tagesordnung.

- 1. Erwerb von Acker an der Dehnenstraße als Ersatz für den Hofplatz.
2. Erwerb des Abdererel Grundstücks auf dem nordöstlichen Bebauungsstelle.
3. Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Hofplatz.
4. Bewilligung von Mitteln für die im Werge'schen Garten zu erbauende Volksschule.
5. Bewilligung der Kosten zur elektrischen Beleuchtung des Rathselementarhauses.
6. Entlassung der Revisionsrechnungen über Anlage des Schiedhofes.

In der geschlossenen Stadtverordnetenversammlung am Montag wurde beschlossen, einem Polizeiergenten, der nicht im Stande ist, sein Amt weiter zu führen, eine Pension von 500 Mk., sowie einem Hilfsarbeiter eine jährliche Unterabgabe von 300 Mk. zu bewilligen...

Zur Geburtsfeier des Herrn Prof. Dr. Reil. Der heutige Tag war für unsere Universität insofern ein sehr glücklicher, als an demselben der allgemein bekannte Geheimrechner Herr Prof. Dr. Reil seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Die großen Verdienste Reil an unsere Universität und um die philosophische Wissenschaft sind des Hren eingehend gemüßigt worden...

In Weidenburg am 25. Mai 1822 geboren, ward er zunächst von seinem Vater, einem Geistlichen, unterrichtet, besuchte dann 2½ Jahre das Gymnasium zu Göttingen, von wo aus er mit 17 Jahren die dortige Universität besuchte. Im 3. Semester ging er nach Bonn, wo er im 21. Jahre auf Grund einer Dissertation über Protophyta promovirte...

Studienhaft, d. h. hieron alle diejenigen, welche sich als seine Schüler ansehen, und die sich sonst gebürungen fühlten, zum heutigen Tage Stellung zu nehmen — auch viele alte Herren hatten mit unterschrieben — eine lateinische abgedruckte Adresse. Das Kunstblatt zeigt eine in Wolken thronende herrliche Frauengestalt, deren gleichliches Gewand in der arctischen violetten Farbe die Beziehung zur Philologie nicht allzu schwer errathen läßt. Sie ist im Begriffe, die Verdienste Reil auf der für ihn fertigen Tafel, welche sie in der Rechten auf das Knie stützt, zu registriren. Zu ihren Füßen rechts liegen eine Anzahl Folianten, Handschriften von Klassikern, mit denen sich der Gelehrte eingehender beschäftigt hat; links sehen wir den Klob vor der Unberührt, vom Fenster des Reil'schen Seminars aus gesehen und begrenzt von der Ede der Vorfrontstraße, an der sich auch das langjährige Heim der Reil'schen Familie befindet. Neben dieser vor dem hiesigen Maler C. Palm mit großem Geiste ausgeführten Zeichnung befindet sich der lateinische Biograph. Der klassisch-philologische Reil, dessen Ehrenmitglied Herr Geheimrath Reil ist, überreichte ihm, dem, der ganzen Familie eine vorzüglich gelungene Gabe des Gelehrten, welche der hiesige Bildhauer Reilung im Auftrage des genannten Vereins modellirt hat und angefertigt deren wir mit einer gewissen Bekanntheit versehen müssen, daß wir dergleichen Kunstfertigkeit in hiesiger Stadt kaum vermuthet hätten. Die in der Delegirten-Versammlung vertretenen Korporationen der Universität endlich überreichten ebenfalls eine künstlerisch ausgeführte Adresse, deren Künstler wir bisher leider nicht erahnen konnten, der aber, wie wir vermuthen, Herr Universitäts-Bibliothekar Schenk gewesen sein wird. Besonders feierlich hatte sich vorher schon das Colleg, welches Herr Geheimrath Reil selbst an einem solchen Tage nicht zu übersehen pflegt, gestaltet. Von dem studentischen geräuschvollen und anhaltendem Willkommen auf das lebhafteste begrüßt, begrüßte der Gelehrte das Rathgeb, das diesmal besonders hüßlich mit Guirlanden und Blumen geschmückt war, und am dem nach in leiser Stimme den Blumenkranz, der sonst übliche bescheidene Geburtsgruß, niedergelegt wurde. Schließlich begrüßte Herr Geheimrath Reil mit bewegten Worten; er gedachte des Bundes der Pietät, welches zu seiner Freude Lehrer und Schüler umschlingte, und dies in einer Zeit, wo die philologische Disziplin so unerhörte Angriffe über sich ergehen lassen müsse. Die Worte werden ihren Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlt haben. Der gleiche Blumenkranz, wie in der Universität, verzierte auch den Stuhl des Reil'schen Hauses, in welchem sich nach 12 Uhr eine Menge von Gratulanten zusammenfanden und deren Wünsche sich mit denen der gesammten Bürgerschaft vereinigen, daß es Herrn Geheimrath Reil vergönnt sein möge, noch lange Jahre in frischer Gesundheit seiner Familie, der Wissenschaft, seinem Amte und seinen vielen ihm hochverehrenden Schülern zu leben und zu wirken.

Parochialversammlung. Dies bezüßige Generalversammlung der Stadtpfarre Halle a. S. findet am Freitag, den 27. Mai (bei anmangelnder Beschlußfähigkeit am Freitag, den 3. Juni) Nachmittags 5 Uhr im Saale der Volksschule statt. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Vortrag der Verbandsrechnung pro 1891/92 und Beschlußfassung we E theilung der Decharge für den Rendanten. 2) Feststellung des Etats pro 1892/93. 3) Abänderung eines Generalversammlungsbeschlusses vom 29. April 1890.

4. kommunaler Wahlbezirksverein. Der 4. kommunale Wahlbezirksverein hält am kommenden Freitag im Hotel zum Preussischen Hof seine fällige Monatsversammlung

ab. Gegenstände der Tagesordnung sind: Verlesung des Protokolls und eingegangener behördlicher Mittheilungen. Gründung eines Haftpflichtversicherungsbereins. Ref. Herr Dreyer, Ueber Hamburger und Kopenhagener Metallbananlagen. Ref. Herr Kesse, Erweiterung der städtischen Feuererhebungskassalisten. Kommunales.

Studentischer Gustav Adolf-Verein. Montag, den 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr fand im Hofenthal die erste Verammlung des studentischen Gustav Adolf-Vereins statt. Nach dem Gelange der ersten und letzten Rede des alten Lutherlebens, „Ein feste Burg ist unser Gott“ begrüßte der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Versammlung. Dann ergriß Herr Sup. Lic. Kühnemann, früher Gehiltschaftslehrer in Rom, das Wort zu seinem Vortrage „evangelisches Leben und evangelischer Stand in Rom.“ In der Einleitung wies der Herr Vortragende zunächst auf die reichen Kunstschätze hin, welche von jeder den Hauptanziehungspunkt der ewigen Stadt gebildet haben. Aus der Geschichte Roms hob er zwei Momente hervor, welche für uns evangelische Christen von besonderer Bedeutung sind: einmal, wie der Apostel Paulus mit nicht geringem Ansehen als mit seinem Evangelium auf der agrippinischen Straße seinen Einzug hielt in die Stadt der Caesaren, und wie 1 1/2 Jahrhunderte später der Weg eines anderen Gottesmannes, Dr. Martin Luther's, von Norden hier in die Stadt der Päpste führte. Jetzt wird allsonntäglich an 20 Orten evangelischer Gottesdienst gehalten, an 15 in italienischer und an 5 in fremder Sprache, darunter auch an einem Ort deutsch. Die deutsche Gemeinde hat im Jahre 1819 König Friedrich Wilhelm III. veranlaßt durch den damaligen preussischen Gesandten, Ins Leben gerufen. Seit jener Zeit hat sich die Gemeinde durch manchen Sturm hindurch tapfer gehalten. Ein besonders kräftiges Wirkungsmittel besitz sie in dem Kindergottesdienste, welcher einflussreichen das Fehlen des Religionsunterrichtes in der Schule ersetzt. Im Jahre 1885 erhielt die Gemeinde eine kräftige Förderung dadurch, daß man ihr aus der Helmschmied'schen Stiftung, durch welche eine wirksame Krankenpflege ins Werk gesetzt wurde. Außerdem erweist sich die Gemeinde noch eines christlichen Männervereins, welcher neben der Pflege des evangelischen Christenthums auch für die Erhaltung des deutschen Sinnes und deutschen Bewußtseins unter unseren Auswanderern Sorge trägt. Nicht der deutschen evangelischen Gemeinde haben für uns die Waisenanstalt das größte Interesse. Ihre Kirche befindet sich gerade der Engelsburg gegenüber, umgeben von der zugehörigen Schulanstalten, denen das von den studentischen Gustav Adolf-Vereinen gestiftete Lutherstiftchen bis Gute kommt, ferner von einem Waisenhaus, italienischen Krankenhaus, einem Anstalt mit Druzel und mehreren Elementar Schulen. Nachdem der Herr Vortragende noch der evangelischen Muttergemeinde, der englischen, schottischen und amerikanischen evangelischen Kirchen gedacht hatte, schloß er seinen Vortrag mit dem Wunsch, daß das so liberal in der ewigen Stadt freigelebte evangelische Leben auch zu voller Blüthe gelangen möge. Reicher Beifall lohnte dem Redner seine Ausführungen nach einigen geschäftlichen Mittheilungen erfolgte dann der Schluß des offiziellen Theiles der Verammlung.

Der Lehrerverein hielt gestern in der Tulpe eine Verammlung ab, in der als wichtigster Punkt der Tagesordnung wohl die Gesangsprobe der Kinder zu bezeichnen ist, die bei dem IX. deutschen Festtage zum Vortrage kommen sollen. Die Auswahl, Leitung und gesangliche

Spätsommersonne.

Novelle von Gertrude Franke.

Verschiedene Liebhaber hatten sich eingeschunden, um das Häuschen des Fräuleins von Weilin zu lausen. Mancher einen hatte die Klingelbeide getrieben. Viele glaubten den Wunsch des Fräuleins, sich des legenden Besizes habmüßigst zu entäußern, ausbeuten zu können und boten unannehmliche Preise. Ingeborg wurde durch leere Verhandlungen, fruchtlose Unterhandlungen hingehalten und ihre Abreise verzögerte sich trotz ihrer pehnlischen Ungeduld von Woche zu Woche.

Endlich trat ein alter, neuzugezogener Herr als Käufer auf. Das stille, laubere Häuschen sagte ihm ausnehmend zu und leicht wurde man handelsfals. Es galt nur noch, einige Formalitäten zu erledigen und Ingeborg war frei und konnte den Staub Bodenwaldez für immer von ihren Füßen schütteln.

In dieser Angelegenheit hatte sie heute den alten Reichsbesitzer ihres Vaters aufgelsucht. Hanna war zu Haus geblieben und spielte auf dem schattigen Platz unter den großen Ausbaum mit welchem Sande, den sie in Aelne, zierliche Formen preßte. Sie war dabei ganz stillvergügt und führte ihre Wärterin Marie nicht, die mit gekennigten Armen behäglig in einem duftigen Gartensessel leste. Erwidert von der Hausarbeit und der Hitze des Tages, überließ sie sich bald dem Netz eines lodenden Nalchlummers. Erst langsam, dann in immer schnellerem Tempo nickte ihr Kopf vornüber. Wohl mochte sie noch ein paar mal den Wulch, die Augen offen zu halten. Aber die süße Lodiung war für ihre ohlermalige, dem Genuss zugeneigte Natur zu groß. Sie legte die dritten Arme auf die Tischplatte und betete den Kopf, um den sie ein Netz bannter, brauner Flechten schläng, schwer darauf. Bald verknüpfeten ihre regelmäßigen Atzmege, daß der Schlaf das geringe Maß ihrer leistlichen Fähigkeiten mit festen Banden gefesselt hatte.

Hannas geschlechte Finger waren indessen mit der An-

fertigung allerliebster Sandbildchen beschäftigt gewesen. Zante Ingeborg sollte ihre Kunstwerke sehen, kosten und loben. Aber wo blieb Zante Ingeborg? Mit der Unberechenbarkeit kindlicher Laune (sprich die Schöpferin plötzlich mit den Händen über ihr mißglücktes Wert und zerstreute es in einem Augenblick. Dann blickte sie zerstreut und gelangweilt im Garten umher, jagte die Sperlinge auf, die sich mit gestäubten Federn in den loderen Sand des Weges gewühlt, bemerkte, daß Marie eingeschlagen, und machte einen verzweifelten Versuch, sie zu wecken. Nur ein dumpfes Grunzen entlockte sie der selig schummelnden.

Muthlos stand Hanna neben ihr, von Zeit zu Zeit ihre Schulter schüttelnd und ungeduldig ihren Namen rufend. Es war doch gar zu langweilig. Sie sah sich nach einem neuen Spielzeug um.

Pflichtig blitzten ihre Augen vor Lust. Ein Kofhwehling, mit schönen schwarzen Flügelrändern und hüßchen, regelwäßigen Punkten verziert, gaultete über das Votlofenbeet daher. Er kam näher und näher und zu Hannas ungeschämter Freude setzte er sich einen Augenblick auf ihre Hand. Aber als sie mit der Linken ihn fassen wollte, flatterte er davon, weit, immer weiter über den sauber geschorenen Rasen, bis er auf einer schönen, dunklen Kofe rohtete.

Schnellich blickte sie ihm nach. Sie mußte ihn verlosen geben, da sie den Rasen nicht betreten durfte. Ja, wenn sie einen Köcher hätte, mit langem Stiel, wie der fremde Herr ihr verprochen!

Sie lenkte das Köchchen, daß die langen Haare ihr ins Gesicht fielen, und hielt den Zeigefinger gedankenvoll an das Häuschen, während allerlei Wünsche und Entschlüsse in ihr aufstiegen. Ja, ja, er hatte es ihr verprochen. „Dein Spielzeug sollst Du haben!“ hatte er gesagt, wenn er auch auf Mama böse gewesen war. Und Hunde hatte er, so kleine, zum Spielen. Und es war doch hier so langweilig! Da sah der Falter noch wie verzaubert an der Kofe. Er mochte nicht weit, hatte der Mann gesagt. Ob der Schmetterling wohl sthen bleiben würde, bis sie den Köcher geholt? Sie wollte sich auch ellen.

Und fort lief sie, voller Zuversicht, daß sie den Freund

finden würde. Sie wußte, die Blumenabe, deren Linden jetzt abgeblüht, führte zum Walde. Und dort mochte er, hatte der Mann gesagt, in einem großen schönen Hause. Ja, die kleine Hanna war klug und merkte sich alles, was sie einmal gehört. Sie wollte den Wald und das Haus und den Freund selber schon finden. Kinderzweifel ist ja so unerklärlicher. Sie kennt noch keine Entschlüsse, und wenn doch einmal eine böse Erfahrung kommt, wie bald hat die aus tausend lebendigen Wurzeln wuchernde Hoffnung sie überhonn und ihre Spur verlißt.

Nun war es Abend geworden. Silbern spannte sich der Spätsommerhimmel über die nach Rofe verlangende Welt. Obwohl die Sonne schon vor ein paar Stunden hinabgesunken, trug doch ihr Nachtschein noch immer eine kalte Tageshelle. Unter den Büumen aber war's finstere Nacht, und Fledermäuse begannen ihren heimlich geräuschlofen Jagd. Kein Laut im Walde. Zuweilen nur zitternde die Blätter, wenn der Nfthem der Nacht durch die Zweige strich.

Doch jetzt erdrönte der hohl klingende Waldboden von Schritten. Schwer und langsam, als trüge sie an großer Müdigkeit, kam die mächtige Gestalt eines Mannes durch das Dunkel daher. Beschäftigt trappelte ein Jagdhund mit scharfen Klauen vor ihm her, vergnüglich am Boden schnuppernd und unaußhörlich den Kopf wendend zu dem schweiglamen Herrn. Wie lange sie schon so selbsterbar nachsicht, Nimrod wußte es nicht; aber er merkte an seinem tuenden Magen, daß es Zeit sei, sich nach Hause zu trollen. Was wohl sonst noch für dumpe Gedanken durch sein kluges Hirn gingen, das kein Mensch erfahren. Pflichtig aber wurde er unruhig und schob vom Wege ab schnuppernd und bellend in das Dickicht zur Seite. Ein Pfiff des Herrn rief ihn wohl sofort zurück, aber sein unruhiges Gebahren, sein Wellen, Winkeln, emporspringen war dem Förster doch auffallen genug, daß er ihn in das Gebüsch folgte.

Fortsetzung folgt.

Bestimmungen lassen künstliche Leistungen von hohem Werte erwarten, die allgemeines Aufsehen erregen dürften.

Die Baptistengemeinde untertan am Himmelfahrtstage Mittags 1 Uhr einen Ausflug nach der Döbler Höhe.

Zusammenkunft. Am Himmelfahrtstage findet eine Zusammenkunft nach Hohenheim statt, Mittags 1 Uhr von der Lärnwiese aus. Zur Anmeldung des neuen Lagers in Döblich am Berge fahren die Teilnehmer nächsten Sonntag Mittags 12 Uhr mit der Bahn ab. — Der monatliche Beitrag für Mitglieder von 50 auf 60 Pfennig, für Mitglieder von 25 auf 30 Pfennig erhöht worden.

Der Regulus, „Gourduer“, welcher im Kaiserhof liegt, besetzt heute sein 5. Stützungsjahr.

Das Wallfalis-Theater vermehrt von heutigen Mittwoch an seinen ohnehin so reichhaltigen und abwechslungsreichen Spielplan zum Schluss noch durch eine äußerst interessante Nummer, welche ebenso unterhaltsam als zugleich lehrreich sein dürfte. Eine magnetische Dame wird die Experimente der berühmten Amerikanerin Mrs. Annie Abbott auszuführen, aber ohne sich magnetische Kraft anzunehmen, sondern einzig und allein auf Grund bekannter Naturgesetze, und werden diese Experimente bei ihrer Ausführung eine naturgemäße Erklärung finden. In beispielvoller Weise hat es bekanntlich die nun glücklicherweise wieder in das Land des Humboldt zurückgekehrte Mrs. Abbott verstanden, in der Presse des In- und Auslandes eine reichenhafte Bekanntheit für eine angeblich mysteriöse Sache zu machen, die sich hinterher als eine geistliche Täuschung erwies, und ist es der Direktor des Wallfalis-Theaters zu danken, daß sie uns Gelegenheit gibt, uns ein Urteil zu bilden über gewisse „mystische“ Dinge, welche kürzlich bekanntlich halb Berlin in Aufregung zu setzen vermochten.

Erziehung und Recht.

Mertelburg, 25. Mai. In der gestrigen Nacht ist in den Städtischen Anstalten des hiesigen Bezirks-Verwaltungsgerichts ein Partier Cigaretten und Weinhandlung entnommen worden. Mehrere aufgedruckte Rollen bezogen auf den Ort, die die dortige Cigarettenfabrikation betreffen, sind beschlagnahmt worden. Die Fabrikation soll zu ermitteln und zur Verhaftung zu bringen.

Wien, 25. Mai. Bei dem am Sonntag in der Rabalder-Verein in Berlin veranstalteten Rabalderfest erlangen die hiesigen „Verenigten Rabalder“ im Konkurrenz-Rabalder-Wettbewerb den ersten Preis im Werte von 1000 Mark (großer Kumpen) und im Konkurrenz-Sodabier-Wettbewerb den zweiten Preis im Werte von 300 Mark (Zwanziger).

Wien, 25. Mai. Zur Landtagswahl. Für die morgen bevorstehende Wahl von fünf Landtags-Abgeordneten der Städtischen Wählervereine der hiesigen Oberbehörde ist aus dem Kandidaten des Herrn Landrat Schwabing ein Wahlaufruf herausgegeben worden. Derselbe ist sehr energisch und enthält die Bitte, die Wahlberechtigten zu unterstützen und zu ermahnen, daß er zur Vermeidung einer Stimmverfälschung und zur Vermeidung der hiesigen Abgeordneten Kandidaten möchte und es daher dringend bittet, von seiner Kandidatur abzulehnen.

Wien, 25. Mai. Der frühere Kommandeur der 49. Infanterie, Generalleutnant C. v. S., ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden. Derselbe war zuletzt Kommandeur der 18. Infanterie-Regiment in Wien.

Wien, 25. Mai. Morgen werden die zu einer mehrwöchigen Übung eintretenden Reservisten wieder entlassen. Heute findet von einigen Kompagnien Feldübungen statt. Am 1. Juni werden wiederum eine Anzahl Reservisten zu einer mehrtägigen Übung einberufen.

Wien, 25. Mai. Nachdem er in voriger Woche in verschiedenen Straßen des hiesigen Stadteils mehrere Einfriedigungen an den dortigen öffentlichen Wegen demoliert worden sind und eine Verhaftung ausbleibt, wird die Ermittlung der Täter, ist jetzt wieder in der Nacht zum Montag ein Sandsteinpfeiler an einem Garten der Weinbühler-Graben abgetragen. Die Täter haben noch nicht ermittelt werden können.

Wien, 25. Mai. Der Herrgotts-Anhalt Staatsminister und Württembergische Staatsminister Dr. v. S. ist zum diesseitigen Mitglied des Bundesrats ernannt worden.

Wien, 25. Mai. Das Oberamt unterer hiesigen Verwaltung, Herr Oberbürgermeister Weidner beging gestern mit seiner Beamten, was sich der hiesigen Stadt.

Wien, 25. Mai. Die Entlassung eines Schriftstellers an der Straßengasse herrscht. Er kam bis an die Rabalder-Graben, wo die zu seiner Weiterverlegung ausgedienten Landkassisten keine Rücksicht nahmen.

Wien, 25. Mai. C. v. S. der Herrgotts-Anhalt Staatsminister und Württembergische Staatsminister Dr. v. S. ist zum diesseitigen Mitglied des Bundesrats ernannt worden.

Wien, 25. Mai. Der Herrgotts-Anhalt Staatsminister und Württembergische Staatsminister Dr. v. S. ist zum diesseitigen Mitglied des Bundesrats ernannt worden.

Aus der Reichshauptstadt.

— In's Braut des Kaisers' sollte sich am Sonnabend im hiesigen kaiserlichen Schloß ein einfach gefestetes Mädchen bilden. Die Braut erhielt beim Aufsteigen und verlor, zum Kaiser geführt zu werden. Sie wurde dabei mit großen starren Augen und mit einem gesichtslosen Gesicht zu ihm zu sprechen. Aber so leicht war die Person nicht abzunehmen. Sie wurde gefragt, ob sie denn dem Kaiser persönlich bekannt sei. Die Braut erwiderte sie schmerzhaft, er kennt mich noch nicht, und doch weiß ich, daß er mich nicht kennt. Die Braut erklärte sie, daß sie bis zur Hochzeit des Kaisers sich gehalten und ihren „Ausbreitern“ im Schloß erwartete werden. „Sohn“, meinte der Kaiser, „so gefaßt Sie wohl, daß ich Ihnen

inzwischen eine getreue Braut anzuheilen lasse.“ Hier im Schloß sind heute alle Räume besetzt, wobei der Kaiser in den Hof zu dem Kaiserlichen Kavaliersregiment. Die Braut wurde im Hofe von den Kaiserlichen Bediensteten in Empfang genommen. Die Braut wurde im Hofe von den Kaiserlichen Bediensteten in Empfang genommen. Die Braut wurde im Hofe von den Kaiserlichen Bediensteten in Empfang genommen.

8. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 24. Mai 1892, Samstags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern bekanntzugeben.

(Ohne Gewähr.)

220	95	478	50	1084	860	65	78	3000	955	88	1500	1078	683	970	73	
2051	73	5000	81	108	41	21	31	113	3300	500	1000	362	651	74	88	
801	80	88	1119	27	338	671	1500	73	794	1500	307	205	500	978	78	
629	633	93	150	209	316	411	5137	75	205	1000	8	64	310	336	500	
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84	
13046	139	58	75	475	505	103	34	45	118	294	314	275	18	84		
1120	43	74	300	100	211	80	85	1415	281	314	275	18	84			
98	112	55	1500	73	252	456	547	14	978	78	900	8	406	158	488	660
724	84	838	2000	32	54	48	38	94	100	224	77	552	767			
10008	124	92	302	87	255	81	330	443	948	540	800	747	83	805	998	
15000	11046	139	58	75	475											

